

## Sandgruben zwischen Buch und Schwabsberg

Status: schutzwürdig

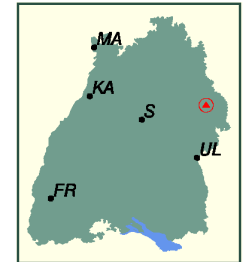
Land-/Stadtkreis: Ostalbkreis

Gemeinde: Rainau  
Gemarkung: Schwabsberg

TK25-Nr.: 7026 Ellwangen (Jagst)-West  
R/H-Werte: 3583350 / 5420150

### Literatur:

Huth, T. u. Junker, B. (2005)



### Beschreibung:

Zwischen Buch und Schwabsberg liegen mehrere Sandgruben, von denen die meisten inzwischen aufgegeben und entweder wieder verfüllt oder rekultiviert wurden. Abgegraben wurde und werden noch periodisch Goldshöfe Sande, die eine von Norden kommende Ur-Brenz im Altpleistozän zwischen Ellwangen und Aalen abgelagert hat. Diese Ur-Brenz, die im Altpleistozän ein sehr viel größeres Einzugsgebiet besaß als heute, reichte weit in das Albvorland bis zum Keuperstufenrand sowie bis nahe an das Hohenlohische heran. Sie transportierte vor allem Kiese und Sande aus Keupergesteinen, daneben auch Lias- und Doggergesteine, die als Sande vor der Alb abgelagert wurden, als sich das weite Albvorland zu dem schmalen Durchbruchstal durch die Albtafel verengte, durch das heute der Kocher oberlauf nach Norden fließt. Die Sande, meist goldgelb bis rötlichbraun gefärbt, weisen mittlere bis gröbere Körnung auf, auch Geröllschichten kommen vor. Die Schüttungsrichtung (entsprechend der damaligen Fließrichtung der Ur-Brenz nach Süden zur Donau) ist relativ gut zu erkennen. Die Sande werden von Ton- und Schlufflagen durchzogen und stellenweise von limonitischen Eisenanreicherungen verbacken, was auf den recht hohen Eisengehalt der Keuper-Lias- und v. a. der Doggergesteine, aus denen die Sande entstanden sind, hindeutet.